

30. Januar 2004, 06:15 Uhr

# Die "Seegumper" spielen einfach zu sauber



Den (Narren)-Marsch blasen die Mitglieder der "Guggenmusik Seegumper". Sie sind inzwischen so viele, dass sie im Nußdorfer Jugendraum "Rampe" für die fasnächtlichen Auftritte üben müssen. Vorsitzender der aktiven Narren, von denen die meisten Hänsele sind, ist Andreas Maier (sitzend, rechts außen), musikalischer Leiter ist Florian Sommer (sitzend, 3. von rechts). Wolfgang Zimmermann (sitzend, 5. von links) unterstützt die Guggenmusiker als Sponsor.

Bild: Keutner



Den (Narren)-Marsch blasen die Mitglieder der "Guggenmusik Seegumper". Sie sind inzwischen so viele, dass sie im Nußdorfer Jugendraum "Rampe" für die fasnächtlichen Auftritte üben müssen. Vorsitzender der aktiven Narren, von denen die meisten Hänsele sind, ist Andreas Maier (sitzend, rechts außen), musikalischer Leiter ist Florian Sommer (sitzend, 3. von rechts). Wolfgang Zimmermann (sitzend, 5. von links) unterstützt die Guggenmusiker als Sponsor.

Bild: Keutner

Die Überlinger "Seegumper" haben nur einen "Fehler": Sie spielen für eine Guggenmusik zu sauber. Das ist den meisten Zuhörern jedoch egal. Im Gegenteil:

Sie lieben die Auftritte der überzeugten Fasnachter, die seit 1999 zusammen spielen und seit zwei Jahren auch auf dem Papier vereint sind. Heute vor zwei Jahren gründeten sie ihren Verein, in dem Andreas Maier (37) organisatorisch und Florian Sommer (25) musikalisch den Ton angibt.

Dass es sehr viel Spaß macht, mit den Seegumpen "herumzuspringen und Stimmung zu machen", zeigen stetig wachsende Mitgliederzahlen: Mit 15 Musikern machten sie einst als Putzkolonie Dampf in Lokalen und bei Hausbällen und räumten mit dem Vorurteil auf, dass nur schräge Töne gut ankommen.

Schnell waren sie sich einig, professioneller werden zu wollen. Gleich 20 Mitglieder trafen sich fortan zu Proben im Herdepfel-Keller der Familie Stüble am Münsterplatz, bereicherten bei ihrem ersten offiziellen Auftritt die Wirtefasnet und schlüpfen in ein einheitliches Häs, das mit wenig Geld kreiert werden musste: Es sollte ein Zaubererkostüm sein. Doch die Trompeter und Saxophonisten sahen eher aus wie eine Billig-Ausgabe von Batman und einer bezeichnete sich sogar als "Presswurst".

So lästert inzwischen niemand mehr, wenn die "Seegumper" in ihren Hexen-Kostümen angebraust kommen, mit wehendem grauen Mantel und schwarzem Hut, den jeder individuell mit Glitzerstoff und Pailletten aufgepeppt hat. Verschieden wie die Kostüme waren auch die Namensvorschläge wie Laugele oder Trötis... Ein Bezug zum See sollte sein und das ist ihnen mit dem aktuellen Namen nun gelungen. 35 Musikerinnen und Musiker tragen ihn - mittlerweile auf gesponserten Shirts.

Im Stockacher Unternehmer Wolfgang Zimmermann haben sie jetzt einen Sponsor gefunden, der dem Verein auch mal Reparaturen an Instrumenten bezuschusst, denn die Aktiven, beziehungsweise deren Eltern bezahlen alles aus eigener Tasche.

Omen est Nomen: Beim "Glas Wein zuviel", konnte der Vorsitzende, Andi Maier, den Inhaber der Firma "Weinhof-Getränke" von der Patenschaft überzeugen. Zwei Gründe sprachen besonders dafür: Zimmermann wohnt in Nesselwangen und wandert an Fasnacht gern "von einem Tresen zum anderen," um sich am närrischen Treiben zu freuen und sein Geschäftsgebiet reicht bis nach Meersburg.

Ihren Radius weiten die "Seegumper" mittlerweile aus. Sie lieben es, außerhalb von Musikgruppen und Kapellen mal hemmungslos laut spielen zu dürfen. Die fetzigen Auftritte sind nicht nur beim Hausball im "Gundele" gefragt, wo sie sich immer mal mit einer heißen Gulaschsuppe aufwärmen können, genauso wie in der "Krone". Gern gehörte Gäste sind sie auch beim Hänseleball und am Wochenende ist ein Auftritt bei einem Guggenmusik-Jubiläum in Kirchen-Hausen vorgesehen. Sie werden die Alten Wieber in die Schweiz begleiten und die Besucher des Mönchsballs in Uhdlingen aufmischen.

Die überwiegend 18- bis 22-Jährigen haben alles drauf: Von "Sister act" über Abbas

"Mamma mia" bis zu Überlinger Narrenschunklern und -märschen. Zwei Drittel der Jugendlichen und jungen Erwachsenen sind "herrlich, ein Drittel holde Weiblichkeit". "Wir haben eine hohe Frauenquote," stellt Andi Maier fest.

Neue Mitglieder sind immer willkommen, besonders Saxophonisten, Trompeter und Posaunisten. Denn durch Wegzug wegen Studiums und Wechsel des Arbeitsorts werden immer wieder Plätze frei.

Ab Ende September wird wöchentlich geprobt und während des Jahres nach Bedarf: Wenn Auftritte angesagt sind, wie beim "European Round Table" in Nußdorf, bei der Einweihung des Hexenhäusle im Stadtgarten, beim Wirtesommer sowie bei Hochzeiten oder Geburtstagen. Ihren eigenen feiern sie heute. Seit exakt zwei Jahren gibt es die "Seegumper" als eingetragenen Verein.

Über "Geschenke" in Form neuer Sponsoren oder Spenden würden sich die "Seegumper" freuen. Dann könnten sie sich auch mal einen Bus leisten, um gemeinsam zu einem größeren Anlass zu fahren, anstatt in Privatwagen. Denn der Mitgliedsbeitrag decke gerade mal die Fixkosten des Vereins.

Christiane Keutner

